



Die Lobauautobahn bleibt unbeliebt

Streit um S 1

Die langjährige Diskussion zur Lobauautobahn spitzte sich in den vergangenen Wochen mehr und mehr zu. Seit der Plan zum Projekt S 1 vorliegt, lehnt sich nun auch der Ortschef von Groß-Enzersdorf gegen die Realisierung der Autobahn auf.

VON MARION BRUGGER

Groß-Enzersdorf – Der Bau der Lobau-Autobahn zieht Proteste von Umweltschutzorganisationen und massive Vorwürfe gegen die ASFINAG nach sich. 2006 ketteten sich Aktivisten mehrmals an die Bohrgeräte der ASFINAG und protestierten erfolglos gegen erste Bohrungen, „die den Wasserhaushalt der Donau Auen aus dem Gleichgewicht brachten“, so die Organisation „Global 2000“.

Belastung für die Bürger

Abseits der Überlegungen zum Umweltschutz warnt die Bürgerinitiative Marchfeld-Groß Enzersdorf nun auch vor gesundheitlichen Folgeschäden bei den Anrainern. Die Tunnelabgase, die ungefiltert von der geplanten Lobau-Autobahn ausgeblasen werden, stellen nicht nur eine Belastung für die Kinder dar. „Wie man eine Autobahn inmitten von Siedlungsgebiet, direkt neben Schulen und Kindergärten, auch nur andenken kann, ist mir ein Rätsel und unglaublich verantwortungslos den hier lebenden Menschen gegenüber“, gibt Helmut Kainz von der BI Marchfeld-Groß Enzersdorf zu bedenken. Die ASFINAG betont indessen, dass Wien derzeit die einzige europäische Metropole ohne eigenen Umfahrungsring sei. Der Bau der S1 trage

dazu bei, mit dem erhöhten Verkehrsaufkommen seit der EU-Österweiterung fertig zu werden und das lokale Straßennetz zu entlasten. Der Verkehrsteilnehmer könne mit geringeren Treibstoffkosten und kürzeren Fahrtstrecken von der Lobau-Autobahn profitieren.

Die ASFINAG versichert, dass die Projekte zum Bau der S 1 zum Abschluss der Planungsphase auf ihre Umweltverträglichkeit getestet werden.

Proteste gehen weiter

Zu den Kritikern der Lobau-Autobahn gesellte sich auch Groß-Enzersdorfs Bürgermeister Ing. Hubert Tomsic (SPÖ). Er verlangt unter anderem die Ausstattung der Lüftungsbauwerke mit modernsten Filtern. „Eine Nichtberücksichtigung dieser Forderungen durch die ASFINAG würde eine erhebliche Verschlechterung der Lebensqualität für die betroffenen Menschen in Groß-Enzersdorf und der Donaustadt mit sich bringen“, so Bürgermeister Tomsic.

Der Dauertärm der Lobau-Autobahn könnte zu einer Zunahme der Herz-Kreislauferkrankungen führen, fürchtet die Bürgerinitiative.

FOTO: BILDERBOX

Bgm Tomsic fordert gemeinsam mit Nationalrätin Mag' Ruth Becher und dem Bezirksvorsteher der Donaustadt, Norbert Schoed, die Einhausung der Autobahn bis zur Siedlungsgrenze.

FOTO: ZVG

